

# Anbauhinweise KWS TREBIANO

01/2019

## Hybridroggen

Region: Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Standort / Region	bessere Ackerbaustandorte	Mittelgebirgslagen	Trockenstandorte	
	rübenfähige Böden	z. B. Eifel, Hunsrück, Westerwald, Taunus, Vogelsberg, hess. Mittelgebirgslagen	z. B. hess. Ried, Regenschattengebiete, Sandstandorte	
<b>Saatstärke</b> keimfähige Körner/m <sup>2</sup>	15.09. – 20.09.	160 – 180	170 – 190	160 – 180
	21.09. – 30.09.	180 – 200	190 – 220	180 – 200
	01.10. – 15.10.	200 – 250	220 – 260	200 – 250
<b>Anzustr. Bestandesdichte</b>	<b>500 – 600 Ähren/m<sup>2</sup></b>	<b>500 – 550 Ähren/m<sup>2</sup></b>	<b>450 – 500 Ähren/m<sup>2</sup></b>	
<b>Bemerkungen</b>	KWS TREBIANO gehört zu der neuen Generation der KWS-Hybridroggensorten. Hervorzuheben ist ein sehr gutes Ertragspotenzial und eine verbesserte Standfestigkeit. Verwertung: Durch die PollenPlus®-Technologie besitzt KWS TREBIANO eine ausgezeichnete Abwehrkraft gegen Mutterkorn kombiniert mit einer fruchtarttypischen geringen Anfälligkeit gegen Fusarium. KWS TREBIANO ist somit für alle Verwertungsrichtungen bestens geeignet. Anzustrebende Entwicklung vor Winter: kräftige Einzelpflanze mit gut entwickelter Wurzel, 3-4 kräftige Triebe je Pflanze. Ziel: gleichmäßige, dem Ertragsniveau des Standortes angepasste Bestände.			
<b>N-Düngung</b>	Ausrichtung auf Erzielung hoher Erträge. N-Nachlieferungsvermögen des Bodens, Vorfrucht und Bestandesentwicklung berücksichtigen. Beispielhafte Aufteilung der Düngungsgaben für nichtstabilisierten Stickstoffdünger. Prozentuale Aufteilung beziehen sich auf die Düngebedarfsberechnung nach aktueller Düngeverordnung.			
<b>1. Gabe Vegetationsbeginn</b> (in % der Gesamtmenge)	40 %	40 %	50 %	
<b>2. Gabe BBCH 31/37</b> (in % der Gesamtmenge)	60 %	60 %	50 %	
<b>Mikro-/Makro-Nährstoffe</b>	10 - 20 kg S/ha - z. B. in Form von schwefelhaltigen N-Düngern.			
<b>Wachstumsregler</b>	Pflanzenlänge: mittel Lagerneigung: gering bis mittel Wachstumsreglerwirkung: mittel bis hoch Wachstumsreglerbedarf: niedrig (Züchtereinstufung KWS LOCHOW, 2019) Die Aufwandmenge und Mittelwahl ist abhängig von Temperatur und Wasserversorgung. Im extensiven Anbau evtl. auf Wachstumsreglereinsatz verzichten. Kein Einsatz in schwachen, gestressten Beständen oder bei Trockenheit.			
<b>Herbizide</b>	Herbst- und Frühjahrsbehandlung möglich. Faktoren zur Vermeidung von Herbizidschäden: Ablagetiefe (2 - 3 cm), Witterung zur Applikation beachten, möglichst früher Drilltermin mit zeitigem Herbizideinsatz und Herbizidwahl. Die Produkte unterscheiden sich in der Verträglichkeit zum Teil erheblich. Nur Mittel mit guter Verträglichkeit einsetzen. Bei der Anwendung insbesondere von flufenacethaltigen Mitteln beachten Sie bitte die gute fachliche Praxis, die Produkt- und Anwendungshinweise des Herstellers insbesondere zur Verträglichkeit sowie die Hinweise Ihres zuständigen Pflanzenschutzdienstes. Bei unsachgemäßer Anwendung kann es zu Pflanzenschädigungen und damit zu Ertragseinbußen kommen.			
<b>Fungizide</b>	In Befallslagen kann eine Halmbbruchbekämpfung mit der ersten CCC-Anwendung kombiniert werden. Möglichst Mittel mit Zusatzwirkungen gegen Mehltaubefall und Rhynchosporium-Blattflecken einsetzen. Behandlungen gegen Braunrost sind besonders ab BBCH 49 - 59 wirtschaftlich sinnvoll. Roggen nicht während der Blüte spritzen!			
<b>Insektizide</b>	Blattläuse und Thripse beachten.			
<b>Qualitätssicherung</b>	Mutterkorn minimieren: Hygienemaßnahmen beachten! Pflugfurche bei Roggen nach Roggen. Feldränder vor der Roggenblüte abmähen (CC-Vorgaben beachten). Zwiewuchs durch gezielte Bestandesführung vermeiden. Ungräser (Wirtspflanzen) bekämpfen. Fallzahl: Eine frühzeitige Ernte kann das Absinken der Fallzahl verhindern.			

Anmerkung: Diese Anbauinformationen sind sorgfältig erarbeitet und geben einen aktuellen Informationsstand wieder, ohne Zusicherungen darzustellen. Bitte beachten Sie auch die jahres- und schlagspezifische Entwicklung Ihres Pflanzenbestandes. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels ist grundsätzlich die Gebrauchsanweisung des Herstellers zu beachten. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Anbauhinweise wird außer für Fälle grober Fahrlässigkeit oder Vorsatzes ausgeschlossen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren regionalen Berater von KWS Getreide

**Daniel Hagedorn – Vertriebsberater**

Mobil: 01 73 / 2 39 41 67 E-Mail: daniel.hagedorn@kws.com

